

11.03.2015 Neuwirth Finance Zins-Kommentar

Autorin: Mare Civadelic
Datum: 11.03.2015

Die steigende Kauflust der deutschen Verbraucher ist ein weiteres Indiz für eine positive konjunkturelle Entwicklung. Sie bescherte dem deutschen Einzelhandel zum Jahresbeginn das kräftigste Umsatzplus seit Juni 2010. Lesen Sie in unserem heutigen Kommentar mehr zu den positiven Entwicklungen im Euroland. Welche Auswirkung hat das auf die Zinsentwicklung?

Markt-Monitoring und Ausblick

Kurzfristiger Zins: Der 3-Monats-Euribor bewegt weiter nach unten und steht nun bei 0,035%. Der Zinsabstand zwischen 3-Monats-Euribor und 10-jährigem SWAP-Satz liegt demnach bei knapp 54 Basispunkten, bei den entsprechenden Pfandbriefsätzen sind es noch rund 55 Basispunkte.

Langfristiger Zins: Der 10jährige SWAP-Satz liegt derzeit bei 0,57% und ist innerhalb der letzten 2 Wochen weiter nach unten gesunken (0,61%). Der 10-Jahres-Pfandbrief sinkt auf 0,58% (von 0,68%).

Zins-Kommentar:

Konjunkturdampfer im Euroland nimmt Fahrt auf - und was machen jetzt die Zinsen?

Experten betonten, alles deute darauf hin, dass der private Konsum auch 2015 ein wesentlicher Treiber des deutschen Wirtschaftswachstums bleibe. Im Januar stiegen die Umsätze im Einzelhandel im Vergleich zum Vorjahresmonat real um 5,3 Prozent und nominal um 4,1 Prozent, wie das Statistische Bundesamt kürzlich in Wiesbaden mitteilte.

Die Wirtschaft der Eurozone ist zum Ende 2014 solide gewachsen. Das reale BIP legte um 0,3% zum Vorquartal zu. Frankreich und Italien enttäuschten zwar erneut, viele andere Länder der Eurozone erreichten kräftiges Wachstum – allen voran der Konjunkturdampfer Deutschland. In Griechenland bleibt die Lage zwar schwierig, eine Einigung mit der Eurogruppe ist möglich und auch wahrscheinlich. Für das Jahr 2015 könnte dank der konjunkturstimulierenden Faktoren Ölpreis, starker Dollar und die neue EZB-Politik erstmals seit 2011 wieder eine Wachstumsrate von über 1,0% erreicht werden.

BIP-Wachstum der EU, des Euro-Raums und ausgewählter Mitgliedstaaten
Reale Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal, saisonbereinigt

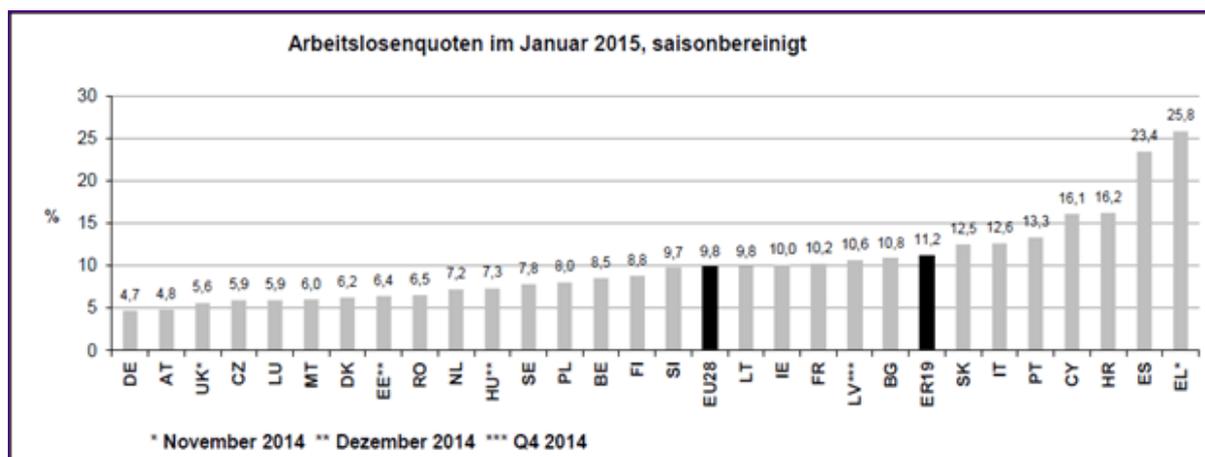


Quelle: Eurostat

Die Arbeitslosigkeit, ein wichtiger Indikator für den Zustand der Wirtschaft, sinkt ebenfalls. Sie ist in den Euro-Ländern auf den niedrigsten Stand seit fast drei Jahren gesunken. Die Quote lag im Januar zwar immer noch bei 11,2 Prozent. Allerdings war dieser Wert zuletzt im April 2012 erreicht worden, wie die europäische Statistikbehörde Eurostat in Luxemburg mitteilte.

Im Vormonat Dezember waren es 11,3 Prozent, im Januar 2014 hatte die Quote noch bei 11,8 Prozent gelegen.

In der gesamten Europäischen Union mit ihren 28 Mitgliedsstaaten waren 23,815 Millionen Menschen ohne Arbeit. Das entspricht einer Quote von 9,8 Prozent. Damit ist der Wert innerhalb eines Jahres um 0,8 Prozentpunkte gefallen.



Quelle: Eurostat

„Die positive Entwicklung von Konjunktur und Arbeitslosenrate stützen unsere These eines Wirtschaftswachstums bis Ende 2016 von bis zu 2%“ kommentiert Kurt Neuwirth. „Wir glauben nach wie vor, dass sich der Euribor weiterhin mit wenig Schwankung auf niedrigem Niveau zeigen wird. Langfristig kann er zwischen 0% und 0,5% pendeln.“

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung werden sich die Schwankungen der 10-jährigen Staatsanleihen in den nächsten ein bis zwei Jahren zwischen 0,25% und 1,5% bewegen. Längerfristig ist ein Anstieg der 10-jährigen Staatsanleihen auf 2% bis 2,5% durchaus denkbar. Trotz der sich positiv entwickelnder Wirtschaft ist dies noch kein Indikator einer Zinswende. „Mittelfristige Schwankungen von bis zu 2% stellen wir in unseren Marktrecherchen immer wieder fest. Dies lässt sich beispielsweise in den letzten 5 bis 10 Jahren in Japan und den USA beobachten“ stellt Deutschlands Zinsexperte Nr. 1 Kurt Neuwirth fest.

Sie wollen mehr über echte Zinswenden und Seitwärtstrends erfahren? Dann entscheiden Sie sich gleich für unser Zins-Training und lernen Sie, wie Sie künftig mit Zinsen richtig umgehen.

>> jetzt hier informieren: www.neuwirth.de/vortraege-seminare/seminare

Sie wünschen weitere Informationen? Frau Civadelic freut sich auf Ihren Anruf unter Tel. +49 (8151) 555 098 – 12 oder Ihre Nachricht an info@neuwirth.de.

Haftungsausschluss:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.